

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darressalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Uudi und des Wirtschaftlichen Verbandes Nufini.

<p>Darressalam 29. Juli 1911.</p> <p>Ercheint zweimal wöchentlich.</p>	<p>Abonnementspreis</p> <p>Als Darressalam vierteljährlich 4 Ruyle, für die übrigen Teile von Deutsch-Ostafrika vierteljährlich einschließlich Porto 5 Ruyle. Für Deutschland und sämtliche anderen deutschen Kolonien vierteljährlich 6 Mark. Für sämtliche anderen Länder halbjährlich 12 Mk. — Bestellungen auf die D. O. A. Zeitung werden sowohl von der Hauptredaktion in Darressalam (D. O. A.) wie von der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 22 Alexanderstr. 90/91 entgegengenommen. — Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika* separat bezogen. Abonnementspreis jährlich 4 Mk. 50 Heller — 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“. Wöchentlich erscheinende Beilage für tropische Agrarkultur und koloniale Volkswirtschaft. Bei Separatbezug jährlich 7 Mk. 50 Heller — 10 Mk. portofrei.</p>	<p>Insertionsgebühren</p> <p>Für die 5-spaltige Zeile 50 Pfennige. In der 1. Spalte für ein einmaltiges Inserat 2 Ruyle oder 3 Mark. Für Familienanzeigen sowie größere Inserationsaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.</p> <p>Die Annahme von Inserations- und Abonnementsaufträgen erfolgt sowohl durch die Hauptredaktion in Darressalam wie bei der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 22 Alexanderstr. 90/91. Abonnements werden außerdem von sämtlichen Postanstalten Deutschlands und Österreich-Ungarns angenommen. Postzeitungsliste Seite 84. Telegramm-Adresse für Darressalam: Zeitung Darressalam. Telegr.-Adresse für Berlin: Saldernstr. 22 Alexanderstr.</p>	<p>Jahr- gang XIII.</p> <p>No. 60.</p>
---	--	--	--

Berliner Telegramme.

Von der Kaiserreise.

Berlin, 26. Juli (W. Z.). Der Kaiser besichtigte Bergen.

Flottenmanöver.

Berlin, 26. Juli (W. Z.). Die deutsche Hochseeflotte kehrt am Freitag nach Swinemünde zurück.

Englische Marokkothese?

Berlin, 26. Juli (W. Z.). In London hielt Lloyd George eine Bankettrede, welche die Presse gegen die deutsche Marokkopolitik gerichtet glaubt.

Feuersbrunst in Konstantinopel.

Berlin 26. Juli (W. Z.). In Konstantinopel brach am Sonntag während der Nationalfestes eine große Feuersbrunst aus, welche 2300 Häuser zerstörte.

Anstellung in den deutschen Kolonien.

Als der ehemalige Staatssekretär Dernburg von seiner letzten Kolonialreise von Deutsch-Ostafrika zurückkehrte, sagte er bei einer Unterhaltung auf dem Dampfer dem Sinne nach: „Wenn ein deutscher Jüngling bei Tieg oder Wertheim monatlich 200 Mark verdient, so müßte er ja nicht recht klug sein, wollte er nach den deutschen Kolonien gehen.“

Dieser Ausspruch läßt uns unzweideutig erkennen, daß Dernburg die deutsche Jugend und ihre Ideale durchaus nicht kennt. Denn wenn die deutsche Jugend in den Aufstandsjahren 1904/06 so gedacht und gehandelt hätte, wie es Dernburg von ihr erwartete, so befänden wir heute Deutsch-Südwestafrika nicht mehr, sondern wären von den Aufständischen aus dem Lande getrieben. Das Lebensziel Cecil Rhodes wäre erreicht und Deutsch-Südwestafrika englisch geworden, ohne daß darum ein englischer Blutstropfen geflossen wäre oder eine englische Kugel ihren Lauf verlassen hätte.

Aber die deutsche Jugend dachte anders. Nach unseren Landesgesetzen durften wir nicht geschlossene Truppenkörper nach der Aufstandskolonie hinüberjenden. Wir waren nur auf Kriegsfreiwillige angewiesen, und es meldeten sich viel mehr Freiwillige, als die Truppenleitung brauchte. Diese Freiwilligen schielten nicht nach dem Großen Lohn mehr, den sie in Deutsch-Südwestafrika bekamen, sondern sie gingen hinüber, getrieben von jenem urgermanischen Geist, der bereits unsere Vorfahren beherrschte und mit ein Grund war zu den Völkerwanderungen, in der alte Kulturreiche zerstört wurden. Dieser Wandertrieb, dieser Zug in die Welt war von jeher dem Deutschen eigen und gab mit anderen Erscheinungen die Veranlassung zu den hohen Auswanderungsziffern, die lange Jahre hindurch die deutschen Staaten hatten. Seit Jahrtausenden ist das deutsche Volk Kultur und Völkerdünge für andere Nationen gewesen. Millionen deutscher Volksgenossen, und nicht die schlechtesten, sind dadurch national zugrunde gegangen.

Was wäre heute das deutsche Volk, was die deutsche Kultur, wenn diese ungeheuren Scharen von Auswanderern nicht ziellos nach allen Richtungen hingezogen, sondern zielbewußt nach bestimmten Ländern geleitet worden wäre! Wir hätten vielmehr geschlossene deutsche Siedelungen, die ihr Volkstum nicht abwerfen, sondern durch Generationen hindurch wahren und festigen.

Jetzt hat das Wirtschaftliche des deutschen Volkes ganz andere Formen angenommen, und es ist stark industrialisiert worden. Gleich einer Pandorabüchse streut die Industrie ihre Gaben, Segen und Fluch, über unser Volk. Es fängt an, reich zu werden. Seine Lebenshaltung hat sich gewaltig gesteigert. Die Freizügigkeit hat es tüchtig durcheinander geschüttelt. Die Töchter

unserer Industrie, die Großstädte, wachsen ins Unermessliche. Der Volksjungbrunnen und der Kraftquell der Industrie, das platte Land, entvölkert mehr und mehr. Fabriken nagen an dem höchsten Gut des Volkes, an seiner Gesundheit. Die Heiratsunlust nimmt bei dem männlichen und weiblichen Geschlecht zu und das Zweikinder-System findet immer weiteren Eingang.

War früher das deutsche Volk an seinem Volkstum so reich, daß es die Anzahl von Auswanderern ohne Schädigung entbehren konnte, so kann jetzt dieser nie verfügende Adlerlaß das deutsche Volk zugrunde richten. Endlich und zwar recht spät kommt die deutsche Regierung die Erkenntnis, daß nicht jeder Auswanderer dem Volkstum und dem Staat verloren zu sein braucht, daß der Verlust der Staatsangehörigkeit erschwert und die Erneuerung der einmal verloren gegangenen erleichtert werden muß.

Um die Richtung und die Geschlossenheit des deutschen Auswandererstromes hat sich bisher die deutsche Regierung noch nicht gekümmert. Sie ist sich des Nachfaktors noch nicht bewußt geworden, den sie damit hat. Wenn beispielsweise der deutsche Auswandererstrom nach den Donauländern, nach Holland, nach Südbrasilien oder nach Australien gelenkt würde, so würde in kurzer Zeit eine völlige Eingedeutschung dieser Länder erfolgen. Wüßten sie politisch ihre eigenen Staatsgebilde behalten, sie würden im nationalen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben durchaus deutsch sein.

Vor allem ist es aber jetzt nötig, zunächst die deutschen Kolonien deutsch zu machen. Auch darin ist schon viel verjämmt worden und wenn es in der bisherigen Gleichgültigkeit weitergeht, wird es für gewisse Gebiete heißen: „Zu spät.“ Gerade unsere Diktaturpolitik sollte uns belehren, wie schwierig es unter Umständen sein kann, verloren gegangene Gebiete dem Volkstum wieder zu erwerben, sie national zu erobern. Wir stehen im Süden von Südwestafrika schon beinahe vor derselben Aufgabe, wie im Osten Deutschlands. Hier blüht das Polentum empor und dort das Burenium. Samoa ist in Gefahr zu verengländernd und in den fruchtbarsten und gesündesten Teilen Deutsch-Ostafrikas machen sich die Volksgenossen nichtdeutscher Nationalitäten breit.

Betrachtet man die gewaltigen Aufgaben, die dem deutschen Volke harren und beobachtet demgegenüber die völlige Gleichgültigkeit in den weitesten Kreisen, so könnte man schier verzagen. Aber mit dem Ruinieren allein ist nichts getan. Es soll jeder an seinem Platze seine Pflicht tun, daß es besser wird, so wird wenigstens etwas erreicht. Bei zäher Arbeit wird der Erfolg neue Anhänger werben und schließlich eine große Volksbewegung schaffen.

Aus diesem Gesichtspunkte heraus hat der Deutsch-nationale Kolonialverein seinen kolonialen Stellennachweis geschaffen, der vom ersten Tage seines Bestehens ab sich außerordentlich zahlreichen Zuspruches erfreute und die Tatsache, daß auf jede zu besetzende Stellung, 20, 30 und mehr Bewerber sich meldeten, bewußt uns täglich, wie unrecht Dernburg mit seiner anfangs angeführten Äußerung hat. So segensreich der Stellennachweis nun auch schon gewirkt hat, so sind die letzten Zeitläufe bei einem Briefwechsel zwischen der Kolonie und dem Heimatlande außerordentlich ungünstig für Besetzungen von Stellen.

Bedeutend erleichtert und beschleunigt würde die Anstellungsmöglichkeit, wenn es uns gelänge, in den einzelnen Kolonien Nebenstellen des Stellennachweises der „Deutschen Kolonien“ zu errichten. Bei richtiger Organisation würde dabei ein kurzes Telegramm genügen, um eine Anstellung abzuschließen. Ein Mißbrauch aus dem Überangebot von Stellungsuchenden oder aus der häufig geäußerten Bereitwilligkeit, selbst die Kosten der Überfahrt zu tragen wäre dadurch erschwert, ja beinahe ausgeschlossen.

Der Deutsch-nationale Kolonialverein hat die Vertretung seiner Einrichtung eines Stellennachweises für Ostafrika der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung in Darressalam angetragen. Die Deutsch-Ostafrikanische Zeitung hat im Interesse der Förderung der deutschen Zwan-

derung nach Deutsch-Ostafrika dieses Angebot angenommen, und werden wir in einer der nächsten Nummern auf die Ausgestaltung des Stellennachweises für unsere Kolonie des näheren eingehen.

Revolkierende weibliche Bastarde auf Samoa.

Die Hamburger Nachrichten schreiben: Die Beratung des Stats für Samoa im Reichstage war so friedlich verlaufen, nachdem der auf Urlaub in der Heimat weilende Gouverneur eine seiner üblichen Besichtigungsvorreden gehalten hatte, es bestand also Aussicht, daß die Klagen aus Samoa bis zum Herbst verstummen würden. Das Geschick hat es anders gewollt, — und das ist gut so. Die weiblichen Bastarde auf Samoa, denen ein junger Pflanzer etwas deutsch die Wahrheit gesagt hatte, haben sich offen empört und es erreicht, daß dieser deutsche Pflanzer die deutsche Kolonie hat verlassen müssen. Der Hergang ist kurz folgender:

Pflanzer Michaelis (er hat sofort offen seinen Namen genannt) hatte Anfang April in der Samoanischen Zeitung einen Artikel veröffentlicht, worin er den Siedlern empfahl, sich sofort eine deutsche Frau mitzubringen, nicht etwa die Braut nachkommen zu lassen, da dies letzte manche Gefahren für beide Teile habe, für den Mann namentlich die, daß er leicht den Lockungen einer halbweißen oder brauner Schönen erliege. Er führte das näher aus und sagte u. a., daß Mischlingskinder in der Kolonie überreichlich vorhanden seien und durchaus unerwünscht sind; daß Bastardfrauen auf die Dauer teurer seien für den Mann als deutsche, da sie die Wirtschaft verlotterten und den Mann dadurch ins Wirtshaus trieben, ihn also sicher wirtschaftlich schädigten, wenn nicht ruinierten, und daß schließlich jeder Deutsche, der sich eine Bastardfrau nimmt, für eine ordentliche Ehe mit einem deutschen Mädchen verloren ist. Diese Vinsenwahrheiten haben die halbweißen Frauen ganz aus dem Häuschen gebracht, sie hielten eine Versammlung ab und beschloßen, dem armen Michaelis mit Peitschen, Stöcken, Zangen, Leer, Federn und ähnlichen Werkzeugen auf die Bude zu rücken und an ihm Rache für die „Schmach“, die er ihnen angetan habe, zu nehmen. Die Polizei bekam aber Wind von der Sache, eilte zu Michaelis in den Urwald auf seine Pflanzung und nahm ihn in Schutzhaft; er wurde ins Gefängnis nach Apia gebracht. Das stürzte diese braunen und halbbraunen Amazonen aber nicht im geringsten, sie stürmten gegen das Gefängnis, das nur dadurch geschützt werden konnte, daß die Polizei zu schießen drohte. Wohl oder übel machten sich darauf die etwa hundert stürmenden Weiber aus dem Staube, zogen zu dem stellvertretenden Gouverneur und verlangten schärfste Bestrafung des „Beleidigers“. Am Abend desselben Tages „protestierten“ in einer Versammlung auch noch die legitimen und illegitimen weißen Ehemänner dieser weiblichen Rotte gegen die „Beleidigung“ ihrer Frauen und verlangten die Ausweisung von Michaelis aus der Kolonie. Das Ende vom Liede war, daß Michaelis von der Polizei auf den nächsten Dampfer gebracht wurde und die Kolonie verlassen mußte.

Was geschah im ersten Jahre der deutschen Herrschaft über Samoa! Verwunderlich ist das allerdings nicht, wenn man weiß, daß die deutschen Beamten selbst nicht die Rassenlehre hoch halten, — wir haben darüber Abschriften von Akten, die haarsträubende Dinge enthalten, die wir aber wegen ihres, jagen wir, dekadenten Inhalts nicht veröffentlichen, zumal da wir annehmen zu sollen glauben, daß nach diesem Skandal endlich der eiserne Bellen auf Samoa gebraucht wird. Nur die eine Frage noch in dieser Beziehung: Ist es wahr, daß sich Bastardfrauen oder eingeborene Frauen von Beamten an diesem Aufreubr beteiligt haben? Ebenso ungläublich ist allerdings auch das Verhalten mancher Weiber. Die Samoanische Zeitung bringt es fertig, de- und wehmütig wegen Aufnahme des Artikels von Michaelis um gut Wetter bei den Bastarden und ihrem Anhang zu betteln, und ein

Traun, Stärken & Devers, G. m. b. H.

Daresalam, Dodoma, Tabora.

Bretschneider & Hasche, G. m. b. H.

Daresalam.

Neue Warenankünfte per Dampfer Swakopmund:

Blutwurst in Staniol, gefochter Schinken, Sülze.

— Lese Kolonialwaren —

Panama-, Stroh- und Fihhüte. Reiseumken, Uniformmühen.

Safari-Stiefeln

Beinbinden

Byssus-Hemden

Reitstöcke und Peitschen

Badetücher

Promenadenstiefeln

Segeltuchgamaschen

Nähutensilien

Regenschirme

Badepantoffeln

Gummimäntel und Pelserinen.

— Billige Zink-Badewannen. —

Zafelgeschirr

Zafelbestecke

Bierkrüge

Küchengeschirr

Kaffeemaschinen

Zisch- u. Hängelampen

Windleuchter

Sturmlaternen

Bürstenwaren

Wäscheleinen

Küchenhandtücher

Schwerttücher

Staubtücher

Berkefeld-, Delphin- und Seik-Filter

Turnapparate, Rackets, Fuß- und Faustbälle, Schach- und Halmaspiele

Zelte — Feldstühle und -Tische — Löwenfallen

— Küchen- und Zafelwagen. —

Wokseife

Kosmodont-Zahnbürsten

Russische Zigaretten von A. N. Bogdanoff & Co. — Navy Cut Tabak

— Gewehre und Munition —

Wellblech

Cement.

Vertreter für Tanga und Hinterland

Dr. Bürn & Co., Tanga.

Telegramme.

(Wochenübersicht vom 17. bis 22. Juli.)

Vorherrschender englischer Besuch in Berlin.

Die Vorbereitungen für die Reise der englischen Königin nach Berlin sind beendet. Königin Mary wird Ende August mit dem Prinzen von Wales und der Prinzessin Marie von Mecklenburg-Strelitz in Berlin eintreffen.

Bedauerlicher Unglücksfall.

Reuter meldet: Sir George Reid brach bei einem Motorunfall beide Arme, aber sonst geht es ihm gut.

Unfall des Prinzen Leopold von Vattenberg.

Prinz Leopold von Vattenberg bivaktierte mit den Territorialtruppen bei Lutworth in Dorsetshire. Sein Pferd ging durch, er wurde abgeworfen und erlitt schwere Verletzungen am Kopf und den Armen.

Ueberfall türkischer Truppen durch Albanesen.

Eine türkische Kolonne unter Izzidin Pascha ist zwischen Ipele und Djakova von mohamedanischen Albanesen aus dem Hinterhalt überfallen worden. Izzidin Pascha wurde verwundet und die Türken hatten einen Verlust von 200 Mann an Toten und Verwundeten.

Pressmeldungen über Deutschlands Absichten in Westafrika.

Reuter meldet aus Berlin und Paris, daß Deutschland eine Wenderung der Südgrenze Kameruns fordere, wobei ein ansehnliches Stück französisches Gebiet an Deutschland fallen würde.

Die „Times“ erzählt, Deutschland verlange die Abtretung der Küste und des Hinterlandes des französischen Kongogebiets bis zum Sanghafluß einschließlich der Städte Libreville und Soango und die französischen Rechte auf den Vorlauf des Kongofreistaates.

Das „Berliner Tageblatt“ ist der Ansicht, daß der Agadirzwischenfall, die Defining des Ovambolandes und die Meldung von der Niedermetzelung der Frankenbergischen Kolonne in Namalande, alles Zeichen dafür sind, daß die Regierung ernstlich daran denkt, den Traum eines großen, deutschen Kolonialreiches in Westafrika zu verwirklichen.

Der Mäßigkeitsverein im Spiritus.

Humoreske aus dem Leben von Arnold Schröder.

II.

„Wiesele,“ sagte der Tischler Wippe, „du wußt es ja, du bist von den besaapenen Mäßigkeitsvereinen verteuert und nicht von den Brunnenn.“

„So, so — still man,“ entgegnete Wiesele, „bi lütjen kümmt dat ool, ik mööt doch erst einen Anfang machen, oder wie die Engländer sagen, mit einer permanenten Applikation von cyponieren.“

„Dat laot ik mi gefallen,“ sagte Kloppenburg, „poniere du man immer zu, drinken wüßt wie woll.“

„So, so,“ schrien Alle.

„Schaafsloppe haltet dat Maul un laot Herrn Wiesele dat Woort,“ schrie Gobbo.

Wiesele sprach also:

„Der neue Brunnen wurde also vorgeschlagen, vorgelesen und genehmigt und dann fingen sie an zu graben unter der persönlichen Leitung des Herrn Bauvogt Pieper. Sie mußten höllisch was an Erde rauspuhlen, denn da war so viel Dwobodden unter die Erde un da mußten se böövr. Es war zu vernuten, daß sie denn auf Sand kamen un schönes Quellwasser kriegen duhen düten. Die Brunnenmacher mochten 'r woll so'r Wochen'r viere angearbeitet haben, da kriegte Bauvogt Pieper Dorf.“

„Wat? Dorf ut 'n Soot?“ fragte Willers.

„Nä, du Schaafslopp, von Johann Dirk Klusmann aus Petershagen.“

Englische Drohungen.

Der englische Finanzminister Mr. Lloyd George sagte in einer anlässlich des Festens der Bankiers und Kaufleute im Mansion House gehaltenen Rede, der Friede sei zwar die erste Bedingung der gedeihlichen Entwicklung eines Landes, aber es sei klar, daß Großbritannien unter allen Umständen seinen Platz und sein Prestige unter den Großmächten behaupten müsse.

Die englischen Zeitungen beschäftigen sich natürlich lebhaft mit dem Inhalt der Rede und benutzen die Gelegenheit, um gegen Deutschland zu hetzen. Die meisten Blätter bringen Leitartikel mit der Ueberschrift „Eine Warnung an Deutschland bezüglich Marokkos“.

Aus Berlin wird gemeldet, daß Mr. Lloyd George's Rede von der deutschen Presse und in den offiziellen Kreisen mit Erstaunen aufgenommen worden ist. Letztere wollen nicht glauben, daß die Worte an Deutschland gerichtet seien, da die Verhandlungen mit Frankreich in normaler Weise fortschreiten.

Die Cholera in New York.

Fünfzehn Fälle von Cholera sind auf der Cholerastation auf Swinburn-Insel vorgekommen.

Die Eröffnungsrede Kaiser Franz Josefs im österreichischen Reichstage.

Der greise Kaiser Franz Josef betonte in seiner Eröffnungsrede des österreichischen Reichstags in Wien die Notwendigkeit der Armereform und kündigte die Eröffnung von Verhandlungen behufs Entwicklung der kommerziellen Beziehungen zu den fremden Mächten an.

Die Türkei und Albanien

Shevket Forgut, der kommandierende General der türkischen Truppen in Albanien, ist abberufen worden und wird durch Abdullah Pascha ersetzt werden, der als ruhig und gemäßigt gilt.

Verhaftung des französischen Konsuls Voisset in Marokko durch die Spanier.

Die französisch-spanischen Streitigkeiten in Alcazar erreichten nach französischen Berichten ihren Höhepunkt in der Verhaftung des französischen Konsuls Voisset durch eine spanische Patrouille, die den Konsul in der Mitte, mit schußfertigen Gewehren durch die

Straßen der Stadt zum spanischen Kommandanten marschierte. Der Kommandant befehl seine Freilassung ohne jede Entschuldigung.

Die französischen Zeitungen sind empört über die Verhaftung M. Voisset's. Der Matin sagt, bis jetzt habe Frankreich die spanischen Uebergriffe als Rindereien betrachtet, doch die letzten Vorkommnisse gingen zu weit und machten eine Bestrafung der Spanier notwendig.

Frankreich hat Erklärungen über den Alcazarzwischenfall gefordert.

Der Ex-Schah in Persien.

Der Ex-Schah landete unerwartet in Gumeschetepe am kaspischen Meer. Er hat mit der dortigen turkmenischen Bevölkerung schon längere Zeit im Geheimen in Verbindung gestanden. Sein Bruder Salar-ed-Daulah hat ihn Kurdistan und Mujales zum Sultan ausgerufen und versucht die Stämme der Schahseuen in Azerbaidjan in seinem Interesse zum Aufstand zu bewegen.

Die Regierung ist eifrig tätig und ein neues Ministerium ist gebildet worden. Verschiedene Parteiführer haben sich beeilt, die Regierung ihres Beistandes in der Bekämpfung des Ex-Schah zu versichern. Die Haltung Rußlands, das ihm erlaubt hat, sein Gebiet zu kreuzen, ohne ihn festzuhalten, wird auf das abfälligste kritisiert.

Aus Teheran kommt die Meldung, daß die Majlis der Regierung unumschränkte Vollmacht gegeben hat, den Kriegszustand zu proklamieren. Eine Expedition soll gegen den Ex-Schah in Bewegung gesetzt werden. Die Expedition wird aus 500 Bakhtiari, 500 Mann reformierter Kavallerie und einer Anzahl Freiwilligen bestehen, während 1000 Bakhtiari gegen Salar-ed-Dowlah marschieren.

Persien wird den englischen und russischen Legationen eine Note überreichen lassen, die auf die häufigen Vorstellungen Persiens wegen der vom Ex-Schah seit in Tagen seiner Flucht nach Rußland angezettelten Bezug nimmt und dem Erstaunen und Bedauern der Persischen Regierung Ausdruck giebt, daß Rußland Artikel 11 des Protokolls vom 25. August 1909 unbeachtet gelassen hat.

Erstklassige

Munition

liefert umgehend gegen Nachnahme:

Kolonial-Versandhaus

Gross-Lichterfelde. — Berlin.

Bitte auch illustrierte Preisliste zu verlangen, welche auch bei der D.-O.-A.-Zeitung ausliegt. [300]

voll Wasser. Das war nämlich das erste Probewasser von dem neuen Brunnen in der Schmiedestraße. Pieper nahm den Bubbeld und setzte ihn in der Küche auf die Anrichte.

„Nu kümmt aber Meta nah Huus mit'n Sluckbubbel und sett em ool up de Anrichte, und da geht se rin nah'n Herrn un seggt: Herr Pieper, der Schlud is b'r. Meta, seggt Pieper, up'r Anrichte da steiht 'n Bubbeld mit Water. Den Bubbeld nimmste, geißt nah'n Sathhuuse nach Borgermeister Knopf. Da maakt bu dien Tumpelment van mi un seggt: Hier Herr Bürgermeister is 'ne Probe von das neue Wasser van die neue Pumpe in der Schmiedestraße, das schickt mein Herr, der Bauvogt Pieper.“

„Ja woll,“ meinte Meta, nahm den Bubbeld van der Anrichte und ging.

„Als sie auf'n Rathhuuse ankommt, is b'r grad große Sitzung. Ernst und wirdevoll saßen sie da die Väter der Stadt und am Mittelisch der Bürgermeister Knopf.“

„Up cenmal geht de Döhr up, Meta kümmt mit'n Bubbeld ünneren Arm herin. Ehr hollen Tüffeln haar se buuten vör de Döhr stahn laaten und so güng se up Strümpen an all 'de Ratschherrn vörbi un sette den Bubbeld vör den Bürgermeister up'n Tisch un seggte ganz genau dat, mat Pieper ehr inpredigt harr. Un damit güng se wedder los.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleiderbesätze,

Silber-, Gold-, Seide-, Perl-Stickereieinsätze auf weiß Tüll und Chiffon gearbeitet,

modernste Schnurgürtel und Schnurkravatten mit Seidenquasten,

Gürtelbänder, Gürtelschösser, Hutnadeln, Chiffons in allen Farben,

waschbare u. Seidenselbstbinder f. Damen u. Kinder, Seidenschärpen mit Frauen

in großer Auswahl eingetroffen

Putzgeschäft M. Kuhnigk,

am Wismann-Denkmal.

Vertretung der Firma August Polisch, Leipzig, Hoflieferant.

Versandhaus P. Keller.

Cigaretten neu eingetroffen:

Nestor Giraclis — Queen a. King

Zuban, München

Bogdanoff & Co. — Russ. Cigaretten

Laforce und Lord Rothschild

Kyriazi — Apis und Neptun

Westdeutsche Cig.-Fabr. Lakuska

Manoli, Berlin — Gibson Girl, The Kaiser

Felucca, Boulton, Ronge, Gysma, Hemely

Melachrino & Co. — New Brand

Dimitrino & Co. — Flirt.

Alle Marken englischer Cigaretten.

Großes Lager in Cigarren und Tabaken.

Gute Shagpipeifen B.B.B.

THE BEST SCOTCH



Perfection

PROPRIETORS D. & J. McCALLUM, EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Vertreter für D. O. A.: Wm. O'Swald & Co.

138] Platzvertretung Daressalam: Anthon & Fliess.

Auf dem
ganzen Erdball
verbreitet.

Smith
Mackenzie & Co.
Zanzibar u.
Mombasa
Allein-
vertretung.

C. Vincenti

Daressalam.

Photo-
Spezialhaus

Werkstätte für
Photokunst

Gegründet 1894.

Apparate, Objektive.
Vertrieb von Zeiss-, Goerz- u. Voigtländer-
Fabrikat.

(Preislisten auf Wunsch).

Platten-, Plan-, Block- u. Roll-Film

in allen gangbaren Formaten

(für Vera- und Glyphoskope).

Geloidin-, Gaslicht-, Brom-,
Actinos- u. Autopapiere
sowie Post-Karten.

Sämtliche
Chemikalien und Utensilien.

Großes Lager in
Bütten- u. Künstler-Karton,
Einsteck- u. Einlebe-Alben
in modernster Ausstattung.

Photographie-
Ständer, Leisten, Rahmen
aus europäischen u. afrikanischen Holzarten.

Einrahmungen
in allen Arten und Größen.

Reparaturen,
An- u. Verkauf von Apparaten.

Ausrüstung von Expeditionen
und Plantagen.
Auskünfte und Belehrung
stets zu Diensten.

[260b

Feinste Delikatessen



Schutzmarke

Stühr's Caviar
Stühr's Sardellen
Stühr's Krabben
Stühr's Krabbenextract



71] Käuflich in den einschlägigen Geschäften.

C. F. STUHR & Co. Hamburg.

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natu-
ralisierten Köpfen, Klei-
dungs- und Gebrauchsge-
genständen etc., sowie Na-
turalisieren und Aus-
stopfen von Jagdtrophäen.

Anfragen werden bereitwilligst
beantwortet.

Weltdelective „Globus“

Berlin W 35, Potsdamerstr. 114

Personal- u. Familien-Auskünfte.

an allen Orten der Erde discret.

Ermittel: Beobachtungen, Prognose.

Ehecheidungsbeweise, erforscht Alles

[242] überall.

Zu kaufen gesucht ein
fertig eingefahrener

Doppel- Ponny

für Dogcart. — Offerten
unter S. M. an die Exp.
d. D. D. N. Z.

Nyanza-Hotel, Muanza.

(Victoria-Nyanza).

Neuerbautes Hotel, schöne kühle Räume

gut eingerichtete Zimmer

exquisite (europäische) Küche

Conserven :: Getränke

Ausrüstung von Jagdsafaris u. Führung derselben

Commission

Spedition

Besitzer: C. Lauterbach.

Avis.

Ich beabsichtige von nun ab mein erst kürzlich angekommenes *Motorboot* an Gesellschaften zwecks Ausflügen zu vermieten. Dasselbe faßt 20 Personen und steht unter der Leitung eines geprüften Fachmannes. Der Mietspreis beträgt pro angefangene Stunde ohne Rücksicht auf die Personen-zahl 15 Rp. Bei größeren Ausflügen bzw. stärkerer Beteiligung an solchen *Preise nach Vereinbarung*.

Anmeldungen erbitte spätestens eine Stunde vor Bedarf bei meinem Vertreter, Herrn **Max Littna**, oder bei mir selbst.

312

Theologe.

Avis.

An Dampfertagen wird von jetzt ab mein Motorboot den Passagierverkehr zwischen Zollbrücke und Dampfer in beiden Richtungen vermitteln.

Als Preise habe ich festgesetzt
für jede Fahrt pro Person 25 Heller,

» Handgepäck pro Stück 25 »

Passagiergepäck werde ich auf Wunsch in meinem Segelboot an Land bringen.

Auskünfte erteilt bereitwilligst Herr Spediteur **Max Littna** oder der unterzeich-
nete Besitzer

Theologe.

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora,
Einfuhr — Ausfuhr — Bank — Kommission
Leichterei, Landen und Verladen
Spedition. Schiffsabfertigung
Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australia
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-
Gesellschaft.

(General-Agentur)

The Asiatic Petroleum Company

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche
Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Friedr Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk
Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.
Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

[57]

Felddienübungen
für
farb. (ostafrikanische)
Truppen

von
E. Nigmann

Hauptmann und Kompagnieführer in der
Kaiserlichen Schutztruppe für D. O. A.

57 Seiten 8° mit 16 Stizzen.

Preis gebunden 3.— Sp. (Mk. 4.—)

„ brochiert 2.25 „ („ 3.—)

Zu beziehen durch den Verlag:

Deutsch-Ostafrikan. Zeitung
Daressalam.

Budhalterposten
für Plantagenbetrieb
unter „R. M.“ ver-
geben.

**Dr. Fernest'sche
Lebens-Essenz**

nur echt von

C. Lück, Kolberg
in Pommern (Deutschland)

ein altes vorzüglich be-
währtes Hausmittel gegen

Verstopfung,

Verdauungsstörungen,

Appetitlosigkeit,

Magenschwäche usw.

Werde gesund-Broschüre gratis u. franko.

Tel.-Adr.: „Willibald“

WILLY MÜLLER

Postfach Nr. 50.

(Gegenüber Carl Becher — Unter den Akazien)

Import

==

Bank u. Commission

==

Export

Vertretung von:

Martin Falk, Hamburg,
S. L. Behrens & Co., Manchester,
Union Castle Mail Steamship Comp.

Vryheid Railway Coal & Iron Co. Ltd.,
Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz,
Davis & Soper, London.

Lager in: Cement, Wellblech, Teakholz und Steinkohlen.
Getränken, Cigarren.

Sämtliche Eingeborenenartikel als Kangas, Decken, Unterhemden,
Tabak etc.

Reis, Zucker und Eingeborenengetreide.

Commissionsweise Ausführung von Aufträgen für Europa
und Verkauf von Landes- u. Plantagenprodukten unter Bevorschussung.

Uebernahme von Plantagen-Vertretungen.

[238]

Grundstück

unter den Akazien, neben der
Apothek, 55 m Front, preis-
wert abzugeben.

Näheres Hansing & Co.

**Berzinte
Drahtgeflechte,**

Drahtzäune, Stacheldrähte,
eiserne Karren.

Hugo Wolf &
Paul Friedrich,
Friedrichshagen
bei Berlin

1911

Broschüre gratis
franko.

[208]



Telephon No. 44.

Carl Becher, Daressalam.

Telegr. Adr.: „Eisenlager“.

Eisenwaren-Spezialgeschäft

Großes Lager in erstklassigen Plantagenwerkzeugen:

Buschmesser, Hauer, Aexte, Hacken, Sichel, Sensen etc.

Bei größerem Bedarf stehe ich mit Gratismustern gern zu Diensten.

[115]

MAX STEFFENS, Daressalam—Morogoro.

[156]

Eiserne Bettstellen, Jon's Waschmaschinen,
Zinkbadewannen, Aluminium-Kochgeschirre.

Fahrräder (Opel, Adler und Brennabor), Sportwagen für Kinder.

Alleinverkauf von:

Simon Arzt Cigaretten

Elbschloßbier, Hamburg-Nienstetten,

Rhein- u. Moselweine, Adolf Huesgen, Traben-Trarbach,

Deutscher Record- und Dewar's Whisky, Perth, Scotland,
Delphin-Filter-Compagnie, Wien,

Usambara-Kaffee, Prinz Albrecht-Plantagen.

Gailer & Thomas

Inhaber: Heinrich Thomas

empfehlen sein großes Lager von frisch eingetroffenem:

gekochten und rohen Schinken
geräucherten Speck

diverse europäische Wurst

ff. Aufschnitt

Schweizer,
Eisener
Holländischer
Bayerischer Bier,
Edelweiss-
Kamateur-

und diverse andere

Käse.

Vollheringe — Bratheringe — Hal in Del
Salzgurken — 1^o Blomenschmalz

Heiße-Heiße jeden Mittwoch
und Sonnabend.

**Kwaurst
und Konserven.**

Ostafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft.

Am 1. August d. Js. wird die Strecke
Dodoma—Manyoni dem öffentlichen
Verkehr übergeben. Es gelten diesel-
ben Fahrpreise und Frachtsätze, wie
für die Strecke Daressalam—Dodoma.
Der am gleichen Tage in Kraft tre-
tende Fahrplan ist dieser Nummer als
besonderes Blatt beigegeben.

Daressalam, den 24. Juli 1911.

Der Betriebsdirektor.

310]

312]

Neu eingetroffen:

Fürstenberg-Bier,

Tafelgetränk S. M. des Kaisers.

Höpfner-Bier, Karlsruhe.

Konserven in reicher Auswahl
der Firma Koch, Braunschweig.

Wilhelm Kontzi,

Nahrungsmittel-Versandt.

Engros.

En detail.

Aus der
Guttentag'schen Sammlung
Deutscher Reichsgesetze
sind eingetroffen und empfeh-
len wir:

Ausführungsgeetze z. B. G.
Gesellschaft m. b. H.,
Unlauterer Wettbewerb,
Strafprozessordnung,
Kolonialgesetzgebung,
Strafgesetzbuch,
Zivilprozessordnung,
Bürgerl. Gesetzbuch.

2c. 2c.

Deutsch-Ostafrikan. Zeitung,
:: Daressalam. ::

Geschäfts- Eröffnung.

Teile einem geehrten Publi-
kum ergebenst mit, daß ich im
Aufwesen der Firma Traun,
Stürken & Devers in Kilossa ein

Hotel mit Kolonialwaren-
und Expeditions-Geschäft
errichtet habe.

Ich werde bemüht sein,
durch Verabreichung von mir
prima Waren meine werthe
Kundschaft zufrieden zu stellen
und ersuche ich, um gütige
Unterstützung. **C. Bender.**

Mit D. „Eduard Boermann“ eingetroffen:

Kleiderleinen,

Zephyr, dünn, blau u. sila.

Fertige Kleider

Untertaillen

Schlafanzüge

Tag- und Frackwesten

in Kips und Seide mit modernem Schnitt.

Paul Bruno Müller.

177]

Expedition

Commission

**Max Littna
Daressalam.**

Coulanteste Ausführung
sämtlicher
Aufträge.

1295

Expedition

Vertretung

P. P.

Unsere verehrte Kundschaft an den Inlandplätzen zur Nachricht, dass
wir

Herrn Carl Bender in Kilossa

mit der Weiterbeförderung von Lasten nach dem Innern betraut haben.

Wir bitten, das uns bislang entgegengebrachte Wohlwollen auch auf
Herrn Bender übertragen zu wollen.

313]

Traun, Stürken & Devers G. m. b. H.

Die beste deutsche Whisky-Marke ist und bleibt

● ● **Record-Whisky!** ● ●

255]

Wm. O'SWALD & Co.

HAMBURG.

Zweigniederlassungen: Darassalam, Tanga, Bagamojo, Mombassa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150°
Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizölen.

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. McCallums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

[831

**Buch-
binderei-
Arbeiten**

führt sauber aus

Deutsch-Ost-
Afrikanische
Zeitung

**Vergessen
Sie
nicht,**

bei Anfragen und
Bestellungen sich stets
auf die Deutsch-Ost-
afrikanische Zeitung
zu beziehen.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27, Afrika Haus.

HAMBURG.

Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmäßige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Kronprinz“	Capt. Pens	11. Aug. 1911
„Answald“	„ Matzen	24. Aug. 1911
„Admiral“	„ Kley	1. Sept. 1911
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	22. Sept. 1911

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Kanzler“	Capt. Schüth	1. Aug. 1911
-------------------	--------------	--------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Prinzessin“	Capt. Stahl	19. Aug. 1911
„Feldmarschall“	„ Weißkam	9. Sept. 1911
„Windhuk“	„ Meier	30. Sept. 1911

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Prinzessin“	Capt. Stahl	20. Aug. 1911
„Answald“	„ Matzen	1. Sept. 1911
„Feldmarschall“	„ Weiskam	10. Sept. 1911

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Ihle	17. Aug. 1911
--------------------	------------	---------------

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Kronprinz“	Capt. Pens	13. August 1911
„Admiral“	„ Kley	3. September 1911
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	24. Sept. 1911

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9-10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die **Deutsche Ost-Afrika-Linie.**
Agentur Darassalam.

41]

Hotel Deutsches Haus,

Morogoro.

— Gegenüber dem Bahnhof. —

Tadellose Küche. — Bestens gekühlte Getränke.

Warme Speisen

bei Ankunft der Personenzüge von Daréssalam und Dodoma innerhalb 5 Minuten. Der Zug hält 20 Minuten.

Aufmerksame Bedienung.

Restauration :: franz. Billard :: Bar

Saubere Fremdenzimmer — Ausspannung.

Unternehmungen.

Vermittlung im An- und Verkauf von Pflanzungen.

Neuanlagen

von Kautschuk-, Sisal-, Kapok- und Baumwoll-Pflanzungen unter günstigsten Bedingungen.

Expedition — Kommission — Gefellung von Trägern.

3001

Garbe & Regel.

Hans Wolf

Gamstadt i. Württemberg

baut

komplette Beleuchtungsanlagen für Acetylen oder Luftgas.

Beste und billigste Beleuchtung für Städte, Fabriken, Hotels, Plantagen und Privathäuser.

Einfachste Bedienung und Montage.

Neuheit!

Neuheit!

Acetylen-Hängeglühlicht.

Schönstes und billigstes Licht der Gegenwart.

Eine Lampe mit 75 Kerzenstärke pro Stunde nur ca. 1 1/2 Pfennig.

Preislisten und Kostenboranschläge gratis.

Bei Anfragen bitte angeben, wieviel Lampen und ungefähr wieviel Meter Rohr nötig sind.

Sämtliche Maschinen- Werkzeuge für Metall- und Holzbearbeitung billigst.

2621

Rob. Reichelt, Berlin C. Stralauerstr. 52.

Spezialfabrik für kompl. Tropenzelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen. Zeltstangen aus Stahlrohr. D. R. G. M.



Lieferant Kaiserlicher und Königl. Behörden, Expeditionen, Gesellschaften. Illustrierter Zelt-Katalog gratis. Telegramm-Adresse: ZELTREICHELT BERLIN.

Zentralbahn-Hotel Kilossa.

Vorzügl. Küche, gutgekühlte Getränke. Reinliche, guteingerichtete Zimmer: zu jedem Zugverkehr warme und kalte Speisen.

Ich übernehme die Verfrachtung von Gepäck und das Verladen von Vieh (1/2 Rp. pro Stück ab hiesigem Platze zu billigen Preisen.

Leo Wönisch.

A. HALLER

WAGEN-FABRIK

DARESSALAM.

Ständiges Lager in Last- und Luxuswagen, sowie Achsen, Federn, diversen Ersatzteilen etc.

Neubestellungen und Reparaturen schnellstens.

Hotel zur Eisenbahn

Daréssalam.

Tadellose bayerische Küche.

Kühle Getränke.

Saubere Zimmer.

Fran. Fremds.

Baumwollsaat.

Durch Anschaffung modernster Reinigungsmaschinen können wir gut sortierte, sorgfältig gereinigte Baumwollsaat der ägyptischen Sorten Abassi und Mitassifi abgeben. Die Originalsaat wurde von uns direct von Züchtern aus Ägypten bezogen. Sorgfältiges Auswählen der Varietäten, besonders Hindi, bietet Gewähr für Sortenreinheit. Unsere vorjährige Ernte, sowie der diesjährige Stand unserer Felder beweisen die Güte unserer Saat. Bereits im Vorjahr lieferten wir an das K. W. K. und verschiedene Pflanzungen. Wir liefern jedes Quantum in unseren Säcken frei Salade zum Preise von Rp. 6.— per 50 Kg. Anmeldungen bitten wir schon jetzt machen zu wollen. Eine Besichtigung der Anlage ist Interessenten gern gestattet.

„Rufina“-Pflanzungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

In Vollmacht Hoffmann.

Büro- Utensilien

in reicher Auswahl vorrätig bei der

Deutsch-Ostafrik. Zeitung G. m. b. H.

The East African Standard

Erste und älteste Zeitung in Britisch-Ostafrika und Uganda

Erscheint in

Mombasa, — Britisch-Ostafrika dem Ausgangspunkt der Uganda Bahn und dem nächsten Wege zu den neu entdeckten Goldfeldern. Bringt immer die Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einsch. Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.— für die anderen Länder Rp. 13 1/2

Beschluss.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirts Leo Bönisch in Kilossa wird auf dessen Antrag eingestellt, nachdem sämtliche beteiligten Gläubiger ihre Zustimmung zur Aufhebung erteilt haben.

Daréssalam, den 28. Juli 1911. Kaiserliches Bezirksgericht.

F. GÜNTNER

Bau- und Möbeltischlerei.

Fertige Möbel

stets auf Lager.

Anfertigung von Möbeln

— nach Angabe —

in europäischem, hiesigem und indischem Holz

— zu billigsten Preisen —

in solidester Ausführung.

Prompte Bedienung.